

## 90 Jahre Heimatverband Lech-Isar-Land

Auf neunzig Jahre bewegte Geschichte kann der Heimatverband Lech-Isar-Land inzwischen zurückblicken. Neunzig Jahre voller Arbeit, zum Erhalt und Förderung der heimatlichen Kultur in seinen vielfältigen Ausprägungsformen und mit großem Engagement, um die Schätze der Heimat den interessierten Bürgern und Bürgerinnen vor Augen zu führen. Mit diesem Jahrbuch veröffentlicht der Heimatverband – im 90. Jahr seit der Gründung – nun seinen 74. Jahrgang mit Beiträgen kompetenter und engagierter Autoren zur Heimatgeschichte, Kunst, Kultur, Natur, Technik, Brauchtum, Musik, usw.<sup>1,2</sup>. Hervorgegangen aus einer idealistischen Privatinitiative 1923/24 von Dr. Bruno Schweizer gemeinsam mit etlichen Gleichinteressierten bildete sich am 17. Februar 1924 in Dießen eine Heimatvereinigung Ammersee, die sich ab 1927 offiziell „Heimatverband Huosigau e. V.“ nannte, 1933 von den NS-Machthabern zwangsweise „gleichgeschaltet“ wurde und sich dann – nach kriegsbedingter Unterbrechung – bei seiner Wiedergründung 1952 den heute gewohnten Namen „Heimatverband Lech-Isar-Land e. V.“ gab.

Schon 1924 erschienen die ersten Hefte, noch unter dem Namen „Ammersee-Heimatblätter“, ab 1927 unter der Bezeichnung „Lechisarland“ und von 1929 an unter dem noch heute gebräuchlichen Titel „Lech-Isar-Land“. In den ersten 12 Jahren wurden in der Regel einzelne Monatshefte herausgegeben, 1936 – 1940 erschienen diese dann als Sonderbeilage zur Weilheimer Zeitung. 1941 gab sie der Verband nach Einstellung der Zeitungsbeilage noch ein Jahr lang selbst heraus. Als dann ab 1942 aus kriegswirtschaftlichen Gründen keine Publikation mehr erfolgen durfte, erhielten die Verbands-Mitglieder für dieses Jahr ersatzweise das Büchlein „Das Murnauer Moos“. Nach dem Krieg konnte erst 1956 wieder ein kleines Jahrbuch erscheinen, wieder war es Dr. Schweizer der die Initiative ergriffen hatte, doch dann führte Schweizers Tod zu einer erneuten Unterbrechung der Veröffentlichungsreihe. Erst 1960 konnte sein Nachfolger Dr. Sigfrid Hofmann das Wiedererscheinen des Jahrbuchs organisatorisch und finanziell managen, seither erscheint das

Jahrbuch wieder in ununterbrochener Folge. Hatte der Verband anfangs noch die Funktion einer den örtlichen Heimatvereinen übergeordneten Dachorganisation, ist der Zweck der Heimatvereinigung seit der Wiedergründung 1952 im Wesentlichen auf die Herausgabe des Jahrbuches zentriert. Und das ist schon eine nur durch immense ehrenamtliche Arbeit zu realisierende Aufgabe.

Die jetzige Vorstandschaft und Schriftleitung hat es sich zur Aufgabe gemacht wieder – wie zur Anfangszeit der Publikation – möglichst vielseitig die eingangs genannten Bereiche abzudecken und so sind in den Jahrbüchern nun wieder verstärkt Beiträge zu den verschiedensten Themen, also auch Natur, Technik, Musik, Brauchtum etc., neben den Schwerpunkten Geschichte und Kunstgeschichte, vertreten. Die Rückmeldungen der Leser bestärken uns in dieser Zielrichtung, auch die Verkaufszahlen des Lech-Isar-Land-Jahrbuchs bestätigen dies, so sind die meisten Jahrbücher der letzten Jahrgänge bis auf wenige Exemplare ausverkauft. Der Landkreis Weilheim-Schongau würdigte die langjährige kulturelle Arbeit des Heimatverbandes, indem er ihm 2008 den ersten Kulturpreis des Landkreises zuerkannte.

Um das Jubiläum des neunzigjährigen Bestehens zu würdigen, bat der Schriftleiter den Künstler Jos Huber aus Weilheim, die Themen der Jahrbücher in einem Umschlagbild für diese Ausgabe künstlerisch darzustellen. So entstand das Bild auf der Vorderseite dieses Buches, es stellt quasi eine Collage der Themen im Lech-Isar-Land dar, nämlich vor der Kulisse von Herzogstand-Heimgarten – als Zeichen für die Heimatlandschaft – die barocke Marienfigur als Symbol für unsere christliche Prägung im Pfaffenwinkel und für die Heimat der vielen Bildhauer, Altarbauer, Baumeister, Goldschmiede, Maler, Stuckateure und aller sonstiger Künstler. Die Zither symbolisiert die typische bairische Volkskunst, Tracht und Brauchtum, aber auch die Musik in unserer Heimatregion, das Zahnrad steht für Technik, Bergbau usw. Für den Heimatverband selber hat Jos Huber das alte Zeichen des Heimatverbandes in sein Bild eingefügt, das schon im ersten Jahr des Verbandes 1924 entworfen worden war und die ersten Jahre die Buchumschläge zierte. Das Zeichen ist noch im Jugendstil gehalten, dabei stellte die grüne Schale die Erde und Heimat dar, die drei goldenen Flammenzungen symbolisierten Natur, Kunst und Kultur.<sup>3</sup> Das Zweite Symbol für den Heimatverband und

die Region zwischen Lech und Isar das in das Umschlagbild eingefügt ist, ist das einstige Siegel des Heimatverbandes. Das inzwischen leider verschollene Siegel wurde 1929 vom damals führenden Heraldiker Professor Otto Hupp auf Vorschlag des Münchner Namensforschers Prof. Dr. Ludwig Steinberger entworfen und stellt im Original den goldenen Adler von Dießen auf blauem Grunde dar, dieser trägt als Brustschild den grünen Vierpass.<sup>4, 5</sup>

Herzlichen Dank dem Künstler Jos Huber für dieses individuell für den Heimatverband gestaltete Kunstwerk, es ist Ehre und Dank für alle die sich bisher engagiert haben, und es ist Auftrag, die wertvolle Arbeit auch in Zukunft zu leisten. Mitarbeitende und Autoren sind dazu herzlich eingeladen, so dass unser Verband auch noch weitere Jubiläen feiern kann und noch lange aktiv bleibt.

### **Die Schriftleiter des Jahrbuchs:**

- 1924 – 1929 Dr. Bruno Schweizer (Dießen)
- 1929 – 1932 Jakob Gebhard (Murnau) Benefiziat
- 1933 – 1936 Dr. Bruno Schweizer (Dießen)
- 1936 – 1938 Peter Hartwein (Weilheim) Studienrat
- 1938 – 1941 Franz Schaehle (Weilheim) Studienrat
- 1942 – 1956 vakant
- 1956 – 1958 Dr. Bruno Schweizer (Dießen)
- 1958 – 1994 Dr. Sigfrid Hofmann (Steingaden)
- 1994 – 2006 Reinhard Schmid (Weilheim)
- 2006 – 2008 Klaus Gast (Weilheim) und Dr. Gabriele Wimböck (München)
- 2009 – Klaus Gast (Weilheim) Regierungsrat

### **Die Vorsitzenden des Verbands:**

- 1925 – 1928 Dr. Bruno Schweizer (Dießen)
- 1929 – 1931 Peter Hartwein (Weilheim) Studienrat
- 1931 – 1933 Dr. Bruno Schweizer (Dießen)
- 1933 – 1934 Peter Hartwein (Weilheim) Studienrat
- 1934 – 1936 Dr. Bruno Schweizer (Dießen)
- 1936 i. V. Dr. Sigfrid Hofmann (Steingaden)<sup>6</sup>
- 1936 – 1938 Peter Hartwein (Weilheim) Studienrat

1938 – 1939 Josef Bauer (Peißenberg) Verw. Sekretär  
1940 – 1945 Prof. Dr. Max Dingler (Murnau)  
1945 – 1952 vakant  
1952 – 1958 Dr. Bruno Schweizer (Dießen)  
1958 – 1994 Dr. Sigfrid Hofmann (Steingaden)  
1994 – 2006 Reinhard Schmid (Weilheim)  
2006 – 2008 Dr. Gabriele Wimböck (München)  
2009 – Bernhard Wöll (Weilheim) Archivar

### **Anmerkungen:**

1. In den Jahren 1942 - 1955 konnte kein Lech-Isar-Land veröffentlicht werden, da zuerst ab 1942 kriegsbedingt keine Papierzuteilungen mehr erfolgten und dann der Verein in der unmittelbaren Nachkriegszeit bis zur Wiedegründung 1952 praktisch ruhte. Erst 1956 konnte wieder eine Publikation erfolgen, dann folgten - wegen des Todes des Schriftleiters und Vorsitzenden Dr. Schweizers - nochmals drei Jahre ohne Jahrbuch, bis der Heimatverband unter Dr. Hofmann 1960 wieder ein Jahrbuch realisieren und finanzieren konnte.
2. Das umfangreiche (noch nicht ganz vollständige) Verzeichnis der Beiträge geordnet nach Schlagwörtern, Orten und Autoren, das unter der Homepage des Heimatverbandes zu finden ist, zeigt die riesige Anzahl an Publikationen zu den verschiedensten Themen und aus dem ganzen großen Gebiet zwischen Lech und Isar.
3. Eine ausführliche Erläuterung des Symbols siehe unter „Was ist Heimatgedanke?“ von Dr. Bruno Schweizer im Jahrgang 1924/25 S. 47-48
4. Erläuterung dazu siehe unter „Das Verbands-Siegel“, im Jahrgang 1929 S. 1
5. Das Siegel ist verschollen, wer Informationen über den Verbleib hat, möge dies der Vorstandschaft bitte mitteilen.
6. In Vertretung des ein halbes Jahr in Island weilenden Dr. Schweizer